

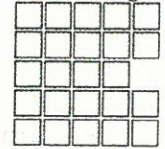
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

8.11.2017

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2018

41 - Amt für Soziokultur

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 8. November 2017

Datum: 10. August 2017

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 10.8.2017

Unterschrift Referent/in

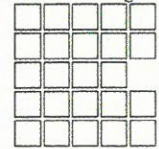
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

8.11.2017

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben

Verantwortlich

Stephan Beck

Beschreibung

Amt für Soziokultur

Abteilung Stadtteilkultur und Kulturförderung (411):

- Abenteuerspielplätze
- Stadtteilzentren
- Kulturförderung
- Planung soziokultureller Infrastruktur
- Koordination der soziokulturellen Integration der Geflüchteten

Abteilung Kinder- und Jugendkultur (412):

- Spielplatzbüro
- Kinderkulturveranstaltungen
- Jugendclubs
- Eltern-Kind-Gruppen
- Vermietung Grillplätze und Freizeitanlagen
- Jazz-Band-Ball

Auftragsgrundlage¹

Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan
der Stadt Erlangen; Aufgabengruppen 41 (3-5) und 56
(1-10);
Stand: Januar / Februar 2016

Zielgruppe

Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und
kultureller Herkunft.

Ziele / Aufgaben

Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen
Kultur- und Freizeitangebot für unterschiedlichste Ziel-
gruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert
das Amt für Soziokultur auch über verschiedene nied-
rigschwellige Zugänge Kreativität, Wissen, Bildung und
Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung
und Kommunikation. Ziel ist es, die kreativ-kulturellen
Kompetenzen und das bürgerschaftliche Engagement
durch soziokulturelle Beteiligungsmöglichkeiten zu er-
möglichen und zu befördern. Dies gilt explizit auch für
die Förderung des nicht-kommunalen Kultur- und Frei-
zeitangebotes (Kulturförderung).

Produktgruppen

Untergeordnete

2509 - Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung

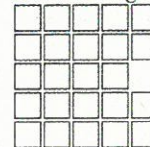
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

8.11.2017

Stadt Erlangen



Produktgruppen
in eigener
Verantwortung

2521 - Zuschusswesen
2622 - Jazzbandball
2732 - Kinderkulturveranstaltungen
3662 - Einrichtungen der Jugendarbeit

Untergeordnete
Produktgruppen
mit anteiliger
Verantwortung²

Finanzdaten

2017
Ansatz (€)

2018
Entwurfsansatz (€)

Budgetdaten³

Summe Erträge (Sachmit-
tel)

-204.700

-202.600

Summe Aufwendungen
(Sachmittel)

2.324.700

2.306.300

Saldo

2.120.000

2.103.700

Sachkostenbudget
(SKO - Budgetvolumen)

Personalaufwand

1.462.500

1.431.900

Ämter erhal-
ten Mitteilung
von Amt 20

Budgetrücklage

Stand 04.08.2017 ⁴

11.312,21

Investitionen

0300 Auszahlung aus Inves-
titionstätigkeit

312.000

537.000

Ämter erhal-
ten Mitteilung
von Amt 20

Personal⁵

Personalausstattung

Gesamt

Beamte

Tarifbeschäftigte

IST-Stand lt. Stellenplan 2017

24,327

24,327

davon derzeit besetzt mit

- Vollzeitkräften

7

7

- Teilzeitkräften

17,327

17,327

- Davon derzeit nicht besetzt
"freiwillig" bzw. "gesperrt"

0,797

0,797

Anmerkungen zu sonst. Be-
schäftigungsverhältnissen

- Stundenkontingente

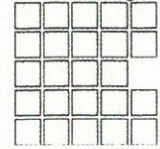
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

8.11.2017

Stadt Erlangen



- Saisonkräfte

- Anzahl der Ausbildungsarbeits-
plätze
Verwaltungsbereich:
gewerblicher Bereich

- Anzahl der bestellten Ausbil-
der/innen im Amt

Personalentwicklung⁶

- Anzahl der Beschäftigten, die im
Jahr 2017 (Stand 04.08.2017) an
externen, aus dem Ambtsbudget
finanzierten⁷ Fortbildungen⁸ teilge-
nommen haben:

7

- tatsächliche Budgetmittel für Fort-
bildungen 2017 (Stand
04.08.2017):

804,-

Stellenplan 2018⁹

Beantragte Änderungen

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und
ohne Begründungstext)

Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

Folgende **neue Planstellen** wurden von der
Fachdienststelle beantragt

1,0 Abteilungsleitung 411

EG 11

0,5 Sozialpädagoge/in für
Kinder-
Beteiligungsprojekte

S 11

1,0 Sozialpädagoge/in für
die offene Jugendarbeit

S 11

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen
und kw-Vermerke** sind vorgesehen

0,5 Sachbearbeitung Tech-
nik (Kompensation für
Antrag 1,0 Abteilungs-
leitung 411)

EG 06

Arbeitsprogramm 2018

- auf Basis des IST-Personalstandes 2017¹⁰

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends und Prognosen¹¹

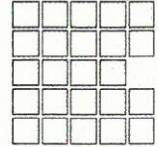
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

8.11.2017

Stadt Erlangen



Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der
Dienststelle

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Sofern Stellenplananträge für 2018 gestellt wurden:

Falls die für 2018 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2018 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von Mai 2017 bis März 2018 geplant.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“.

- Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?

Barrierefreiheit bei Veranstaltungen

Aktuell wird bei Amt 41 erarbeitet, wie die Barrieren bei eigenen Veranstaltungen abgebaut werden können und welche Ressourcen gegebenenfalls zusätzlich benötigt werden.

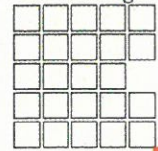
Dies geschieht in engem Kontakt mit dem Behindertenbeauftragten und dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt.

Die Abenteuerspielplätze sind im Kontakt mit der Lebenshilfe mit dem Ziel, sie bei den Einrichtungen der Lebenshilfe bekannter zu machen und so mehr Menschen mit Behinderungen auf den Plätzen als Besucherinnen und Besucher zu gewinnen.

Barrierefreiheit der Einrichtungen

Die Einrichtungen von Amt 41 sind zum Teil noch nicht barrierefrei. Es handelt sich hierbei um fehlende Behinderten-WCs und kleine Rampen an den Eingängen beim Bürgertreff Die Scheune und beim Abenteuerspielplatz Brucker Lache und um den fehlenden Aufzug im Kulturpunkt Bruck. Das GME schätzt die Kosten, um diese Missstände beheben zu können, auf rund 75.000,- € für die WCs und Rampen und 175.000,- € für den Einbau eines Aufzugs im Kulturpunkt. Die Maßnahmen sind zwar in die Priorisierungsliste des GME aufgenommen, können aber nicht im Jahr 2018 realisiert werden. Bis auf weiteres sind zur Abhilfe mobile Behinderten-WCs aufgestellt, die Gruppenräume und der Werkraum im Kulturpunkt können weiterhin nicht von geh-behinderten Menschen erreicht werden.

Homepage barrierefrei



Eine neue Homepage, die alle Angebote des Amtes 41 umfasst, soll bis Anfang 2018 umgesetzt werden und selbstverständlich so weit als möglich barrierefrei sein.

Förderung von Kulturangeboten zur Inklusion

Die Kulturförderung hat 2017 bereits mehrere Veranstaltungen gefördert, bei denen Inklusion eine zentrale Rolle spielt, u.a. die Veranstaltung „Popkultur trifft Handicap“, den Auftritt des Pantomimen-Theaters einer Gehörlosen-Schule aus Russland und ein inklusives Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit dem Theater Erlangen. Dieser Förderschwerpunkt soll 2018 fortgeführt werden.

Übergreifende Themen

Anträge zum Stellenplan:

- **Antrag zum Stellenplan: Abteilungsleitung 411**

Seit September 2016 hat die Amtsleitung des Amtes 41 aufgrund des Verlusts einer Planstelle auf Leitungsebene die Aufgabe der Abteilungsleitung Stadtteilkultur und Kulturförderung und der Amtsleitung in Personalunion inne. Dies führt zu einer andauernden Überlastung des Stelleninhabers.

Die bestehende Situation führt darüber hinaus dazu, dass u.a. wichtige Aufgaben im Bereich der Personalführung wie z.B. Mitarbeitergespräche nicht oder nur noch eingeschränkt wahrgenommen werden können.

Daher ist die Wiedereinführung der Stelle Abteilungsleitung Abteilung 411 dringend erforderlich.

Zur Kompensation wird die Stelle Sachbearbeitung Technik mit dem Renteneintritt des bisherigen Stelleninhabers ab Oktober 2017 nur noch hälftig wiederbesetzt.

- **Antrag zum Stellenplan: 0,5 Sozialpädagoge/in für Kinder-Beteiligungsprojekte**

Das Spielplatzbüro ist laut Dienstanweisung Spielplätze zuständige Dienststelle für die öffentlichen Kinderspielplätze, Bolzplätze, Trendsport- und Freizeitanlagen und damit verantwortlich für die Bedarfsplanung, die Mittelbewirtschaftung, die Steuerung und Koordination von Baumaßnahmen, die Ersatzbeschaffung, die Kontrolle und Durchführung der Unterhaltsaufgaben bei den Spielanlagen und die Meldung der relevanten Änderungen an den EB77 für das Spielplatzkataster.

Das Spielplatzbüro ist zudem in der Stadtverwaltung Erlangen zentrale Anlaufstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Anwohner, Eigentümer, Wohnungsbaugesellschaften etc. für alle Fragen, Anregungen und Beschwerden hinsichtlich der öffentlichen Spiel- und Freizeiteinrichtungen.

Allein mit diesen Aufgaben ist das Spielplatzbüro weitgehend ausgelastet.

Um den Ansprüchen einer modernen Bürgerkommune zu genügen, die sich zudem zu einer qualitativ hochwertigen Bürgerbeteiligung verpflichtet hat, ist die Schaffung einer zusätzlichen halben Planstelle für eine/n Diplom-Sozialpädagoge/in erforderlich.

- **Antrag zum Stellenplan: Sozialpädagoge/in für die offene Jugendarbeit**
Besonders in Tennenlohe und Dechsendorf fehlen Angebote der offenen Jugendarbeit für jüngere Jugendliche. Zur Etablierung von Angeboten der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche und zur Wiederbelebung der Jugendclubs als Orte der Jugendarbeit ist daher der Einstieg in ein professionell begleitetes Angebot der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche notwendig.
Die Begleitung der Jugendclubarbeit bei Nichtbewilligung kann nur im bisherigen Umfang weiter geleistet werden. Zu befürchten ist, dass mittelfristig Jugendclubangebote weiter eingeschränkt werden oder auch Jugendclubs dauerhaft geschlossen werden.
Mit dem bisherigen Stellenplanvolumen für die Erlanger Jugendclubs mit einer 0,5 Stelle kann dies nicht geleistet werden. Ein Wiederaufbau einmal geschlossener Clubs ohne rudimentäre Basis ist mit diesem Stundenvolumen nicht zu leisten.

Koordination der (sozio-)kulturellen Integration der Geflüchteten

Die Koordination der (sozio-)kulturellen Integration von Flüchtlingen umfasst eine Vielzahl referatsübergreifender Ämter sowie externer Akteur/innen: Amt für Soziokultur, Kulturamt, Sportamt/Sportvereine, Stadtbibliothek, Stadtmuseum, Theater, Volkshochschule, Büro für Chancengleichheit und Vielfalt, Kulturvereine, Kulturanbieter, Asylsozial- und Migrationsberatung, Ehrenamtliche, Geflüchtete.

Ziel der Koordination der (sozio-)kulturellen Integration der Geflüchteten ist die Förderung der Teilhabe und Zugehörigkeit der Geflüchteten in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, wie Kultur, Freizeitgestaltung, Sport. So sollen die Geflüchteten – wie alle anderen Bürger/innen auch – die Möglichkeit haben, (sozio-)kulturelle Angebote zu nutzen, ihre Kompetenzen einzubringen und eigene Ideen umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Ämter/Anbieter/innen bei der Entwicklung und Etablierung niedrigschwelliger Angebote, u.a. zu Fragen der Zugangsmöglichkeiten, der Bedarfe und der Kontakte zwischen Geflüchteten und Akteur/innen unterstützt.

Mit verschiedenen Akteuren finden regelmäßige Informations- und Austauschtreffen statt, z.B. mit den Ämtern, mit Mitgliedern des Flüchtlingsforums (als Multiplikator/innen), mit Flüchtlingsfrauen aus unterschiedlichen Unterkünften, mit Asylsozial- und Migrationsberater/innen. Die Treffen finden zum Teil in unterschiedlichen öffentlichen Einrichtungen statt, z.B. in Bürgertreffs, vhs Wohnzimmer, Kunstpalais, um damit auch gleich die Möglichkeiten der Einrichtungen bekannt zu machen.

Um Geflüchtete aktiv in die Arbeit/Projekte der Ämter einzubinden, wurde 2017 als Information für die Ämter ein Leitfaden zu Beschäftigungsmöglichkeiten für Geflüchtete erstellt. Durch die Beschäftigung von Geflüchteten soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, einerseits

die Strukturen und Arbeitsweisen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen, andererseits gemeinsam mit den Ämtern die Vermittlungsarbeit in Hinblick auf Information und Teilhabe der Geflüchteten weiter zu entwickeln.

Darüber hinaus soll überlegt werden, wie Geflüchtete mit ihren Kompetenzen und Interessen eingebunden werden können, z.B. als Musiker/innen, Führer/innen durch Ausstellungen, Betreuer/innen in Eltern-Kind-Gruppen.

Die Kommunikationskanäle, über die Geflüchtete über Angebote/Veranstaltungen in der Stadt informiert werden können, werden weiterentwickelt. Es wird u.a. eine Übersicht über die städtischen wie nicht-städtischen, dauerhaften Angebote aus Kultur, Soziokultur und Sport erstellt. Diese Übersicht soll Asylsozial- und Migrationsberater/innen, Ehrenamtlichen und Geflüchteten als Information dienen.

Die Geflüchteten mit Hilfe der bestehenden Kommunikationskanäle anhand von Programmfoldern etc. über die Angebote zu informieren ist wichtig, reicht aber meist nicht aus, damit die Geflüchteten die Angebote auch wahrnehmen. Wichtig sind persönliche Kontakte, Vertrauen herstellen, zu Veranstaltungen begleiten, d.h. es braucht Mittler/innen, die diese Aufgabe übernehmen. Ziel ist es, entsprechende Mittlerstrukturen zu entwickeln.

Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug

Zur Unterstützung soziokultureller Integrationsangebote soll ab Herbst 2017 eine Bufdi-Stelle, geteilt in zwei Teilzeitstellen, mit Geflüchteten besetzt und im Bürgertreff Die Scheune und im Kulturpunkt Bruck eingesetzt werden.

Abteilung 411 – Stadtteilkultur und Kulturförderung

(Produktgruppen 2521, 3662)

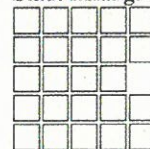
Vorbemerkung

Das Arbeitsprogramm 2017 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden weitgehend erfüllt. Die Erstellung des Kulturführers in leichter Sprache konnte auch 2017 nicht umgesetzt werden, da durch die zusätzliche Aufgabe der Koordination der soziokulturellen Integration Geflüchteter die personellen Ressourcen fehlten.

Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach, Odenwaldallee 4 und „Brucker Lache“ in Bruck, Zeißstr. 24 bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausrei-



chend Raum für kindliche Spielfreude und Neugierde finden. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen. In einer Reihe mit den Schulen – und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen – nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein. Neben den vielfältigen Angeboten vom Basteln und Werken mit Natur- und anderen Materialien, dem Umgang mit Feuer und Wasser, über Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, Kochen, Backen bis hin zu Festen, Ausflügen und Spielplatzübernachtungen nimmt vor allem auch handwerkliches Arbeiten einen breiten Raum ein.

Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Familienfeste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil.

Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

• FSJ-Kultur- bzw. BufDi-Stellen auf den Abenteuerspielplätzen

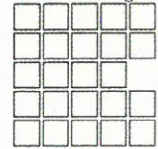
Die FSJ-Kultur-Stellen sind zwingend notwendig, um bei personellen Engpässen die Aufsichtspflicht auf den Plätzen gewährleisten zu können.

Auch 2017 ist es gelungen, eine der beiden FSJ-Stellen mit einer Bufdi-Kraft aus dem Ausland zu besetzen, hiervon profitieren die jungen Menschen aus dem Ausland und die Kinder auf dem Platz gleichermaßen: von Herbst 2017 bis August 2018 ist die FSJ-Stelle am Abenteuerspielplatz Brucker Lache mit einer Bufdi-Kraft aus Nicaragua besetzt.

Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Straße 49, zuständig auch
 - für den Angertreff, der als Interimsquartier für Vereine aus dem Frankenhof genutzt wird.
- Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6, zuständig auch
 - für mehrfach-genutzte Räume im Gemeindezentrum Frauenaurach,
 - für den Mehrzweckraum im Remarweg (Jugendhaus „Black Box“)



- für die Mehrzweckräume in Hüttendorf und Kriegenbrunn und im Egidienhaus in Eltersdorf
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldallee 2, zuständig auch
 - für die Mehrzweckräume im Schützenheim in der Kernbergstraße und im Freizeithaus Dechsendorf
- Bürgertreff Isar 12, Isarstraße 12

Die Stadtteilzentren wenden sich in ihrem Angebotsspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen.

Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.

Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet.

Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung.

Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert. Für das Jahr 2017 werden wieder rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung Soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

- **Bundesfreiwilligendienst für die Stadtteilzentren**

Die Bundesfreiwilligendienst-Stelle zur Zuarbeit in den Stadtteilzentren ist im Bürgertreff Die Villa verortet.



- **Angertreff**

Die Gruppen, Vereine und Angebote, die bislang im Angertreff beheimatet waren, sind mit der Eröffnung der oberen Geschosse im Bürgertreff Die Villa nun alle in der Villa untergebracht. Der Angertreff fungiert nun als Interimsquartier für mehrere Vereine und Gruppen aus dem Frankenhof während dessen Sanierung. Die Betreuung dieser mehrfach-genutzten Vereinsräume verbleibt beim Bürgertreff Die Villa.

- **Kulturpunkt Bruck, Gemeinschaftsgarten „UnserGarten Bruck“**

Der Gemeinschaftsgarten „UnserGarten Bruck“ rund um den Kulturpunkt Bruck steht unter soziokulturellen und ökologischen Gesichtspunkten den Menschen im Wohnumfeld als Garten-oase und naturnaher Treffpunkt offen zur Verfügung. Über den normalen Gartenalltag (Organisatorische Gartentreffen, Gartenbauaktionen, Pflegeaktionen; Rekultivieren...) hat sich im Gemeinschaftsgarten weit mehr entwickelt.

Der Personenkreis der Aktiven ist gewachsen, ebenso der Umfang der Beetbereiche (Hochbeete, Beeterweiterung der bestehenden ebenerdigen Anlage und Neuanlage von Blumenbeeten) und anderer Gartenbereiche (Bauwagen, Geräteschuppen, Gewächshaus, Gartenküche).

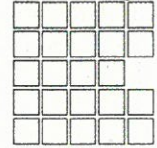
Inzwischen wird der Garten durch ein regelmäßiges Imkerprogramm und zwei Bienenstöcke bereichert. Zusätzlich gibt es über den Freundeskreis Kulturpunkt Bruck ein Gartenprogramm mit monatlichen Vortrags- und Praxisthemen mit dem Schwerpunkt auf Garten, Natur und Nachhaltigkeit. Hier hat sich ein tragendes Netzwerk mit dem „Arche Bauernhof e.V.“ und der „Lilienarche“ bewährt.

Der Gemeinschaftsgarten ist außerdem verbunden mit den Erlanger Gärten (Interkultureller Garten, Stadtgarten, Garten an der Gerberei und Querbeet e.V.), aber auch mit den Nürnberger Stadtgärtner*innen und dem Berliner Partnergarten „Himmelbeet“. Erfahrungsaustausch und auch ganz praktischer Austausch (z.B. Pflanzen, Aktionen) sind die sichtbaren Früchte des Netzwerks.

Nicht nur bei Einzelpersonen, sondern auch bei Institutionen und Gruppen ist das Interesse groß, sich in das Gartenprojekt einzubringen. Die Kinderkrippe „Wiesenwichtel“ bestellt inzwischen ein eigenes Beet, die Gruppe Namaste Ladies Club wird sich künftig ebenfalls mit eigenen Beeten im Garten verwirklichen und Kochangebote machen; der Erlanger Freundeskreis Indien betreibt inzwischen das Gartencafé (Donnerstags während des „Offenen Gartels“ von 16:00 bis 19:00 Uhr).

Neben dem Gartenprogramm ist ein Dozentenpool und Angebotsprogramm in und rund um den Garten entstanden, das 2018 aktiv an Schulen, Kindergärten, Horte und bei Privatpersonen (Kindergeburtstage) beworben wird. Der Garten soll zum stadtnahen Lern- und Erlebnisort zu Themen „Nachhaltigkeit und Naturerfahrung“ werden.

2018 werden gemeinsam mit dem Integrationskurs des Internationalen Bund weitere Hochbeete entstehen, die zum Teil auch von Jugendlichen aus dem Kurs weiter betreut werden, aber auch an neue Mitgartler*innen als Pachtbeete vergeben werden. Zusammen mit einem Schreiner wird mit Jugendlichen aus dem Integrationskurs eine Möbelbauaktion „Aus alt mach neu – die etwas anderen Gartenmöbel“ die Gartensaison 2018 einläuten.



Gemeinsam mit dem „Arche Bauernhof e.V.“ soll 2018 das Vorhaben „Mobiler Hühnerstall“ endlich umgesetzt werden. Ziel ist es außerdem, den Garten noch unabhängiger vom Haus Kulturpunkt zu machen und eine Komposttoilette vorzusehen. Der Gemeinschaftsgarten wird 2018 außerdem am „Langen Tag der Stadtnatur“ aktiv werden. An zwei Tagen im Mai werden themengebundene Führungen durch den Garten angeboten, ein Imkerworkshop, ein Smoothie-Workshop und anderes mehr sind nur ein Auszug des vielfältigen Programms. Sowohl im Juni als auch zum Ende der Gartensaison im September wird es wieder Gartenbrunches mit der „GraffitiAusbörse - Firlefanz“ geben.

Mit dem bayernweiten StadtKultur Netzwerk wird 2018 das Thema „Kunst und Gesund“ auch im Gemeinschaftsgarten Einzug halten. In Zusammenarbeit mit den Erlanger Foto Amateuren und Schulen (sind gerade angefragt) gibt es einen Fotoworkshop mit Analogkameras – „Gemüse & Co. – Bühne frei!“. Aus Gemüse und allem, was der Garten hergibt, entstehen Fotos, die Gesundes ganz anders in Szene setzen. Geplant ist eine Foto-Ausstellung, die evtl. im Rathausfoyer zu sehen sein wird, danach in den Räumen des Kulturpunkt Bruck.

Gemeinsam mit der Freien Waldorfschule Erlangen und der Videokünstlerin Alla Werr wird auch im Garten das Thema „Kunst und Gesund“ aufgegriffen. Das Medium Film wird hier künstlerisch genutzt, um den „Gesundheitswahn“ auch ein wenig zu hinterfragen und zu persiflieren.

Im Rahmen von „Kunst und Gesund“ wird es auch zusätzliche Kursangebote im Garten für Kinder und Erwachsene geben, z.B. Qigong; Kochkurse; Malen im Garten; Malen mit Pflanzenfarben und vieles anderes mehr.

Stopp des Planungsbeginns mit Partizipationsprozess

Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek:

(IvP-Nr. 573.406: nach Haushaltsentwurf:

2017: 100.000,- €; 2018: 50.000,- €; 2019: 0,- €; 2020: 700.00,- €; 2021: 3.200.000,- €;

Merkposten: 2.197.000,- €)

Entsprechend des beschlossenen Investitionsprogramms 2016 wurde 2017 mit den Planungen des Stadtteilzentrums Büchenbach mit Stadtteilbibliothek begonnen. Die Planungen beinhalten ein intensives Bürgerbeteiligungsverfahren, das in dieser Form ein Novum in Erlangen darstellt. Es sollen entgegen der sonst üblichen Verfahren nicht nur einmalig Anregungen und Wünsche abgefragt werden. Vielmehr sollen die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer zu gründenden Baugruppe (Bau-Beirat) immer wieder in die laufenden Planungs- und Baufortschritte eingebunden werden. Diese enge Verzahnung von Partizipationsprozess mit Planung und Bau bis zur Baufertigstellung setzt einen durchgehenden Planungs- und Bauprozess ohne Unterbrechungen voraus.

Ein Interessensbekundungsverfahren zur Auswahl eines geeigneten Büros zur Durchführung dieses Beteiligungsverfahrens hat bereits stattgefunden, die Vergabe sollte noch im Sommer 2017 erfolgen, da dieses Büro auch an der Auswahl des Architekturbüros für die Planung und den Bau des Stadtteilzentrums beteiligt werden soll. Die Durchführung eines VgV-



Verfahrens zur Vergabe der Architektenleistung wurde im Bau- und Werksausschuss bereits im Juni 2017 beschlossen.

Der Haushaltsentwurf für den Investitionshaushalt 2017 bis 2021 sieht nun eine Verschiebung der Mittel von 2019 auf 2020 vor, sodass im Jahr 2019 keine Mittel zur Verfügung stehen. Da somit kein durchgehender Planungsprozess möglich ist und das Partizipationsverfahren aus den genannten Gründen nicht für ein Jahr unterbrochen werden kann, mussten die aktuellen Planungen aufgrund des Haushaltsentwurfs umgehend gestoppt werden. Die Planungen mit dem Bürgerbeteiligungsverfahren werden sich um ein Jahr verschieben, wenn der Haushaltsentwurf so beschlossen wird.

Vereinshaus in Eltersdorf (IvP-Nr. 573.414)

Die Kirchengemeinde Eltersdorf hat der Stadt Räume im Gemeindezentrum St. Kunigund zur Nutzung durch Vereine angeboten. Die Kirchengemeinde erwartet dafür die Übernahme des gesamten Bauunterhalts des Gebäudes durch die Stadt Erlangen.

Die Verhandlungen mit der Kirchengemeinde Eltersdorf zu diesem Punkt dauerten zum Fertigstellungstermin des Arbeitsprogramms noch an. Darüber hinaus steht noch eine Untersuchung des Gebäudezustands aus, um die erforderlichen Investitionsmittel quantifizieren zu können.

Neubau Bürger- und Feuerwehrhaus Kriegenbrunn

(IvP-Nr. 573.415 : 2018: 995.000 €, 2019: 540.000 €; VE 350.000 €)

Der Bau des Bürger- und Feuerwehrhauses Kriegenbrunn wird nach Abschluss der Planungen 2018 bis 2019 realisiert.

Kulturinsel Wöhrmühle

(IvP-Nr. 366D.414: 2018: 30.000,- €)

Nachdem die Verhandlungen mit den Naturfreunden zu keinem Ergebnis geführt haben, welches eine Anmietung des Erdgeschosses des Bestandshauses der Naturfreunde und einen Anbau durch die Stadt hätte möglich werden lassen, wird ein Alternativ-Vorschlag durch Amt 41 erarbeitet und noch im Jahr 2017 den zuständigen Ausschüssen vorgelegt werden. Die Mittel für An- und Umbau werden daher in der ursprünglich veranschlagten Höhe nicht mehr benötigt. Die noch zur Verfügung stehenden Mittel 2017 und die im Haushaltsentwurf für 2018 vorgesehenen Mittel werden voraussichtlich ausreichen.

Bürgertreff Büchenbach Nord im Zuge der Nachverdichtung in Büchenbach

Im Rahmen der Diskussion zur Nachverdichtung Büchenbach-Nord und im Zuge der Fraktionsanträge der SPD und der Grünen Liste zur sozialen Lage in Büchenbach ist Amt 41 an den Ämterabstimmungsgesprächen „Soziale Lage in Büchenbach-Nord“ beteiligt.

Im gemeinsamen Erdgeschoss der geplanten Gebäude sind Räume für soziale Einrichtungen vorgesehen.

Amt 41 sieht hier den Bedarf für einen gut erreichbaren Bürgertreff, der als niedrighschwellige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Beitrag für ein gelingendes Miteinander im Wohnumfeld leisten kann. Dafür spricht auch der Standort, der für Büchenbach-Nord einen Zentrumscharakter hat.

Die Räume des Bürgertreffs „Die Scheune“ sind darüber hinaus für einen Bürgertreff nur bedingt geeignet. Das Bürgerbüro befindet sich im Obergeschoss, ebenso ein kleiner Gruppenraum, der über eine Empore über dem Mehrzweckraum erschlossen ist. Die Schaffung eines barrierefreien Zugangs dieser beiden Räume durch einen Aufzug wäre unverhältnismäßig. Der Standort liegt am Rand der Wohnbebauung, verfügt aber über multifunktional nutzbare Außenflächen und hat ausreichenden Abstand zur Wohnbebauung, so dass auch lärmintensivere Veranstaltungen und Nutzungen möglich sind. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Bereichs Büchenbach Nord hat der Bürgertreff nicht zuletzt auch eine wichtige Funktion als Ort für private Feiern, die in den Wohnungen nicht möglich sind. Der Standort sollte deshalb erhalten werden und könnte von einem Bürgertreff Büchenbach-Nord mitverwaltet werden.

Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt werden (reaktives Verfahren), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (aktives Verfahren). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft die Zuschussanträge sehr genau und führt intensive Gespräche mit den Antragsstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

- **Aktive Kulturförderung: Proberaumzentrum „Kraftwerk“**

Das Proberaumzentrum „Kraftwerk“, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg, wurde mit erheblicher Unterstützung der Kulturförderung realisiert und wird auch weiterhin maßgeblich durch die Kulturförderung im Rahmen des Budgets unterstützt.

Für junge Nachwuchsbands, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung auch für 2018 wieder eine Unterstützung in Form von Mietzuschüssen vor. Darüber hinaus werden etwaige Defizite bei den Betriebskosten von der Kulturförderung im Rahmen des Budgets aufgefangen.

- **Aktive Kulturförderung: Publikumsförderpreis**

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomerfestival an junge Rockbands vergeben wird, soll fortgeführt werden. Mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. Seit 2010 findet der Austausch mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2018 fortgesetzt werden.

- **Förderung kultureller Bildung**

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets auch im Jahr 2018 eine besondere Berücksichtigung erfahren.

- **Kulturführer in leichter Sprache**

Diese Publikation soll 2018 erscheinen.

Das Heft soll es Menschen mit Lern- bzw. Leseschwierigkeiten, aber auch Menschen, die die deutsche Sprache nicht oder noch nicht gut beherrschen, ermöglichen, sich über die Kulturinstitutionen und -angebote in Erlangen zu informieren und dazu anregen, diese zu besuchen.

Bei der Entwicklung des Kulturführers wurden Betroffene mit Unterstützung von Studentinnen und Studenten der Sozialpädagogik an der Ohm-Hochschule beteiligt.

Die Herausgabe des Kulturführers in leichter Sprache war bereits 2014 geplant. Aufgrund von personellen Engpässen und Sonderaufgaben hat sich die Fertigstellung erheblich verzögert.

- **Kulturelle Projekte, die die Integration von Geflüchteten befördern**

Kulturelle Projekte, die das Kennenlernen und das Miteinander von Geflüchteten mit der einheimischen Bevölkerung befördern, werden im Rahmen des Budgets im Jahr 2018 bei der Bezuschussung besonders berücksichtigt.

- **Atelier-Räume Thalermühle**

Mit den Atelier-Räumen in der Thalermühle konnte der Mangel an Atelierräumen in Erlangen weitgehend abgestellt werden.

Die Ateliers werden vom Verein „Atelierhaus Thalermühle e.V.“ betrieben, in dem sich Erlanger Künstlerinnen und Künstler zusammengetan haben. Zur Finanzierung ist ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 10.000,- € erforderlich. Da die Räume erst im Laufe des Jahres 2017 eröffnet wurden, wurden Amt 41 lediglich Mittel in Höhe von 5.100,- € zur Verfügung gestellt. Die restlichen, fehlenden Mittel sind im Budget von Amt 41 nicht vorhanden.

- **Kulturzentrum E-Werk GmbH, Beirat**

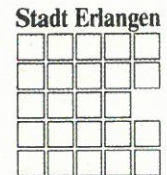
Die Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der Kulturzentrum E-Werk GmbH erfolgt durch die Abteilungsleitung der Abt. 411.

Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

8.11.2017



- **Kulturzentrum E-Werk GmbH, Kooperationsvertrag und Zuschussentwicklung**
Gemäß dem Beschluss des Stadtrates vom 26. Juli 2017 wird Amt 41 noch im Herbst 2017 dem Kultur- und Freizeitausschuss einen Kooperationsvertrag vorschlagen, in dem über einen Zeitraum von 3 Jahren die Bezuschussung geregelt wird.

Zuschüsse 2017

Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunsth Bühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nichtstädtische Theatergruppen, Künstler/innen, Jugendkultur, Jazzworkshops)	310.720 ,- €
E-Werk Kulturzentrum GmbH (ein Beschluss über eine etwaige Zuschusserhöhung für 2018 stand zum Fertig- stellungstermin des Arbeitsprogramms noch aus)	691.200 ,- €
Erlanger Musikinstitut e.V. Gesamtzuschuss: 291.400,- €; unter Vorbehalt werden hiervon 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	141.400 ,- €
Treffpunkt Röthelheimpark, Anteil Stadtteilarbeit *	117.500 ,- €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V. Gesamtzuschuss: 202.300,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	97.300 ,- €
Angerinitiative e.V.	162.600 ,- €
Jugendfarm e.V.	62.800 ,- €
Kleinkunsth Bühne Fifty-Fifty	30.000 ,- €
Freundeskreis Kunstmuseum Erlangen e.V.	30.000 ,- €
Frauenzentrum	18.900 ,- €
DHB-Netzwerk Haushalt (Deutscher Hausfrauenbund e.V.)	18.400 ,- €
Mütter- und Familientreff (ehemals Mütterzentrum Erlangen e.V.)	11.200 ,- €
Straßenfeste und Ortsteilkirchweihen	9.000 ,- €
Kosbacher Stad'l e.V.	7.000 ,- €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100 ,- €
Mietzuschuss Deutsch-Französisches Institut	21.831 ,- €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400 ,- €

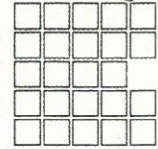
Arbeitsprogramm 2018

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 – Amt für Soziokultur

8.11.2017

Stadt Erlangen



Mietzuschuss Theaterförderverein	11.400 ,- €
Mietzuschuss Heimat- und Geschichtsverein	10.067 ,- €
Mietzuschuss Atelierhaus Thalermühle e.V.	10.000 ,- €
Mietzuschuss Brücken e.V.	6.000 ,- €
Mietzuschüsse für weitere Vereine (einschließlich Mietzuschüsse für Ersatzräume während der Frankenhof-Sanierung)	10.784 ,- €
Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	9.000 ,- €
Mietnebenkosten Jugendfarm e.V.	2.800 ,- €
Erlanger Jugendclubs**	39.500 ,- €
Jugendhaus Wöhrmühle**	7.800 ,- €
Jugendclub Orange**	3.000 ,- €
Eltern-Kind-Gruppen**	4.000 ,- €
Gesamtsumme Kulturförderung	1.860.702 ,- €

* Im Zuschussanteil für die Stadtteilarbeit im Treffpunkt Röthelheim ist auch der Mietanteil für den Jugendclub in Höhe von 8.400,- € enthalten. Dieser wird von Amt 41 direkt an das GME überwiesen.

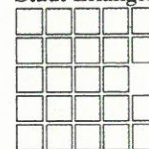
** Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.

Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662, 2622, 2732)

Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche

Die direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Spielplatzplanungen, Stadtteilerkundungen und bei stadtweiten Aktionen ist seit Jahrzehnten Aufgabenschwerpunkt der Abteilung Kinder- und Jugendkultur und hier vor allem des Spielplatzbüros. Dieser Schwerpunkt der Kinder-Beteiligung sollte weiter ausgebaut werden,



die Abteilung ist aber bereits mit Standardaufgaben weitgehend ausgelastet. Beispielhafte Sonderprojekte wie der Kinderstadtplan oder auch die geplanten Stadtteilerkundungen mit Jugendlichen können auf Dauer nur mit zusätzlichen Personalressourcen weitergeführt werden. Neben der Durchführung und Auswertung der Projekte entsteht erheblicher Arbeitsaufwand für die Bearbeitung der Ergebnisse und die Rückkoppelung mit den Beteiligten.

Geplante Sonderprojekte 2018:

- **Kinderstadtplan**
Zusammen mit der Jugendhilfeplanung des Stadtjugendamtes und dem Stadtjugendring soll nach dem Projekt in den Bezirken Röthelheim/Rathenau ein Kinderstadtplan für die Bezirke Büchenbach Nord und Dorf in Kooperation mit Institutionen vor Ort entwickelt werden.
- **Stadtteilentdeckerprojekt mit Jugendlichen**
Parallel zum Kinderstadtplan soll ein App-gestütztes Stadtteilentdecker-Projekt mit Jugendlichen in den gleichen Büchenbacher Bezirken erprobt werden.
- **„Dein Viertel unter der Lupe“**
Das ursprünglich vom Stadtjugendring initiierte Projekt „Dein Viertel unter der Lupe“ soll in neuer Form fortgeführt und in das Beteiligungskonzept für Kinder- und Jugendliche integriert werden. Die Abteilung Kinder- und Jugendkultur wird sich weiter aktiv an dem Projekt beteiligen.

412-1, Kinderkulturbüro

Das Kinderkulturbüro steht im Jahr 2018 vor einem großen Umbruch, da der langjährige Leiter des Kinderkulturbüros im Herbst 2018 in den Ruhestand geht. Um einen nahtlosen Übergang und eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit sicherzustellen, ist eine mehrmonatige überlappende Einarbeitung insbesondere vor und während des Sommerferienprogramms erforderlich. Die Finanzierung erfolgt zu Lasten des Amtsbudgets. Zusätzliche Mittel für die überlappende Einarbeitung wurden bei der Budgeterstellung nicht bereitgestellt.

- **Kinderkulturreihen**
Das Kinderkulturbüro wird auch im Jahr 2018 trotz Generalsanierung des Frankenhofs die erfolgreichen Kinderkulturreihen mit Kinder- und Figurentheater, Musik, Zauberern und vielem mehr an anderen Orten fortsetzen.
- **Kinder- und Familienfasching**
Am Sonntag, den 28.01.2018 und am Freitag, den 9.02.2018 werden im Redoutensaal die beiden Faschingsveranstaltungen für Kinder stattfinden. Neben Auftritten der Erlanger Faschingsgesellschaften werden den Kindern und Eltern Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie ein attraktives Mitmachangebot mit großer Budenstraße und

verschiedenen Kreativstationen geboten.

- **10. Kindertanztag am 22.07.2018**

Am 22.07.2018 findet der Kindertanztag als großes Familienfest mit über 600 Mitwirkenden aus etwa 35 Tanzgruppen statt. Die Kinder präsentieren sich und vor allem ihre Freude an der Bewegung in allen tänzerischen Spielarten von Ballett bis Rock'n'Roll, von Hip Hop bis Volkstanz.

- **Ferienprogramme:**

In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnern, vor allem mit Erlanger Vereinen. Darüber hinaus wird ein Ferienprogramm für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum E-Werk und dem Jugendtreff Fuchsenwiese organisiert.

- **41. Kinderland vom 03. bis 07.09.2018**

Für die Schulkinder wird seit über 40 Jahren in der letzten Ferienwoche als Höhepunkt und Abschluss des Ferienprogramms das einwöchige „Kinderland“ als offene Spiel- und Kreativaktion wie im Vorjahr in und um den Bürgertreff „Die Villa“ durchgeführt. Vor Schulstart haben so alle teilnehmenden Kinder noch einmal die Möglichkeit, nach eigenem Gusto ohne Lehrplan oder Vorgaben mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken zu experimentieren.

- **Software für das Kinderkulturbüro**

Im Laufe des Jahres 2018 ist geplant, die nicht mehr zukunftssichere, selbstentwickelte und gepflegte Datenbank des Kinderveranstaltungsbüros durch eine extern programmierte und betreute Lösung zu ersetzen. Aktuell werden Softwarelösungen der Stadt Fürth, aber auch von anderen Anbietern, auf ihre Leistungsfähigkeit und Eignung geprüft. Ziel ist es, eine Software anzuschaffen, die alle datenbasierten Anforderungen des Kinderkulturbüros abdecken kann.

412-2, Jugendclubs, Dachverband Erlanger Jugendclubs, Jugendhaus Wöhrmühle und Eltern-Kind-Gruppen

Seit den 1970er Jahren sind Jugendclubs ein Bestandteil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene - anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen - Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Zurzeit bieten in Erlangen 14 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niedrigschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab etwa 16 Jahren. In den Jugendclubs sind ca. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich aktiv.

Um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt um gemeinsame Interessen zu vertreten, haben sich die Jugendclubs im Dachverband der

Erlanger Jugendclubs e.V. zusammengeschlossen. Seit September 2013 ist auch die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ (Jugendhaus Wöhrmühle) Mitglied im Dachverband.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die (finanzielle) Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten jeglicher Art.

Fördermittel zur Unterstützung der Erlanger Jugendclubs im Jahr 2018

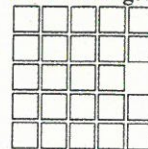
- Unterstützung der Programmarbeit der Erlanger Jugendclubs: 39.500,- €
- Betriebs- und Nebenkosten Jugendhaus Wöhrmühle: 7.800,- €
- Betriebs- und Nebenkosten Jugendclub Orange: 3.000,- €

Entwicklungen und Schwerpunkte 2018

- **Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Jugendclubs:**
Auch in den Jugendclubs ist es immer schwieriger, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. Insbesondere der Übergang von einer Jugendgeneration zur nächsten bereitet in manchen Clubs Schwierigkeiten. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten. Erforderlich ist daher eine stärkere professionelle Unterstützung der Jugendclubs durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur und bei Bedarf durch Unterstützung vor Ort, wie z.B. beim Jugendclub „Rock up“ in Tennenlohe und beim Jugendclub „Octopus“ in Dechsendorf. Diese Vor-Ort-Unterstützung wurde aus Fördermitteln zur Unterstützung der Programmarbeit der Erlanger Jugendclubs finanziert. Mit dieser personellen Unterstützung der Jugendclubarbeit auf Basis freier Dienstverträge ist es in den letzten Jahren gelungen, die Jugendclubs vor einer Schließung zu bewahren. Diese Unterstützung hat aber nicht ausgereicht, dass in nennenswertem Umfang Jugendliche für einen Einstieg in die ehrenamtliche Jugendclubarbeit begeistert werden konnten oder vermehrt Angebote für jüngere Jugendliche zu etablieren.

Zum Stellenplan 2018 ist daher erneut die Schaffung von einer zusätzlichen Planstelle angemeldet worden, die je hälftig in Tennenlohe und Dechsendorf eingesetzt werden soll. Da die Aktiven vor Ort stark beruflich eingespannt sind und sich in erster Linie an den eigenen Freizeitinteressen orientieren, werden Angebote gerade für die wichtige Zielgruppe der jüngeren Jugendlichen kaum geleistet. Für diese Zielgruppe gibt es aus Umfragen und der Lupenaktion vor Ort aber starke Indizien für einen wachsenden Bedarf nach Angeboten der Jugendarbeit zur außerschulischen Freizeitgestaltung in den beiden Ortsteilen jenseits von Schule, Shopping, PC, Smartphone und TV.

Zur Etablierung von Angeboten der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche und zur Wiederbelebung der Jugendclubs als Orte der Jugendarbeit ist daher der Einstieg in ein professionell begleitetes Angebot der Jugendarbeit für jüngere Jugendliche notwendig. Andere Gemeinden im Erlanger Landkreis sind diesen Weg längst gegangen und bieten



den Jugendlichen entsprechende Angebote.

Expliziter Auftrag muss es sein, diese Angebote in Kooperation mit den vorhandenen Aktiven in den Jugendclubs zu entwickeln. Erklärtes Ziel ist und bleibt es, Gruppen von Jugendlichen zu aktivieren, die jeweiligen Clubs nach Möglichkeit später wieder in Eigenverantwortung zu übernehmen.

Ohne diese Stellenneuschaffung besteht die Gefahr, dass das bestehende dezentrale Angebot von Orten für Jugendliche zur eigenständigen Freizeitgestaltung schleichend wegbricht und dann Anlaufstellen und Angebote für Jugendliche in diesen Ortsteilen nicht nur in Tennenlohe und Dechsendorf auf Dauer fehlen werden.

Eltern-Kind-Gruppen

Die über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter zwölf betreute Spielgruppen, werden beratend begleitet und unterstützt. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten oder bei einem Neuaufbau einer Gruppe unterstützt.

Zur Verfügung stehende Mittel zur Förderung der Eltern-Kind-Gruppen für 2018: 4.000,- €

412-3: Kinderspielplätze, Freizeit- / Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben

Das Spielplatzbüro ist zuständig für die Bedarfsplanung, Konzeption und Ausstattung der öffentlichen Spiel-, Freizeit- und Trendsportanlagen, der Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, für die Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden (Spielplatztelefon), für die Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten sowie für die Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen an Privatveranstalter und der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten. Durch die Dienstanweisung Bau, Unterhalt und Kontrolle der Verkehrssicherheit von städtischen Spielplätzen (DA-Spielplätze) ist der Zuständigkeitsbereich des Spielplatzbüros auch auf den Unterhalt und die Sicherheitskontrollen der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen erweitert worden. Allerdings kann das Spielplatzbüro die Auftraggeber-Rolle nur sehr eingeschränkt wahrnehmen, da die Mittel für Planung, Unterhalt und die Sicherheitskontrollen weiterhin als Pauschalzuschuss an den EB 77 fließen und bislang keine Personalressourcen beim Spielplatzbüro für diese zusätzlich übertragene Aufgabe zur Verfügung stehen.

Aktuelle Entwicklungen:

Seit einiger Zeit können neue Projekte nur noch sehr eingeschränkt entwickelt werden, da die Kapazitäten der Abteilung Stadtgrün von der planerischen Unterstützung des Spielplatzbüros bis zur Umsetzung sehr begrenzt sind. Aber auch das Spielplatzbüro kommt bei Beteiligungsprojekten an seine Belastungsgrenzen, so dass sich immer wieder Planungsvorhaben verzögern. Zudem waren im Jahr 2017 mehrere Sonderprojekte (Kinderstadtplan, Rückbau Spielplatz Housing Area, Neukonzept Spielplatz Thymianweg,

Spielplatz Komotauer Straße, u.a.) durchzuführen, die stark die Arbeitskapazitäten gebunden haben.

Mittelverwendung 2018:

Dem Spielplatzbüro stehen hauptsächlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und Neuausstattungen von bestehenden Spielplätzen und Freizeit- und Trendsportanlagen sowie zum Teil auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Neue Spiel- und Freizeitanlagen können aus den Budgetmitteln nicht finanziert werden. Vorbehaltlich von Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare oder sicherheitsrelevante Erfordernisse sollen 2017 folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen (IvP-Nr. 366E.355: 95.000,- € 2017)

Für Investitionsmaßnahmen (zumeist Spielgeräte) im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 2018 95.000,- € zur Verfügung.

Die Maßnahmen werden in Abstimmung mit der Abteilung Stadtgrün durchgeführt, die zumeist die landschaftsgärtnerischen Arbeiten selbst ausführt und die Baumaterialien aus eigenen Budgetmitteln finanziert. Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen:

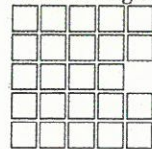
- **Neuanlage des Spielplatzes am Bürgermeistersteg – Lewin-Poeschke-Anlage**
Die Freizeitanlage am Bürgermeistersteg – Lewin-Poeschke-Anlage – ist im Sommer eine der beliebtesten und am stärksten frequentierten Grünanlagen in Erlangen. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Beschwerden von Spielplatznutzern wegen Müll und Scherben im Bereich der Sandflächen. Daher soll der Spielplatzbereich verlagert werden. Aufgrund begrenzter Personalressourcen bei der Abteilung Stadtgrün musste die Planung zurückgestellt werden und soll nun 2018 wieder aufgenommen werden.
- **Spielplatz Damaschkestraße / Siedlerstraße - Alterlangen**
Die Ausstattung des Spielplatzes ist veraltet und zum Großteil nicht mehr zeitgemäß. Erforderlich ist ein neues Gestaltungs- und Ausstattungskonzept, dass zusammen mit interessierten Kindern erarbeitet werden soll. Aufgrund begrenzter Personalressourcen bei der Abteilung Stadtgrün musste das Projekt zurückgestellt werden und soll nun 2018 wieder aufgenommen werden.

Generalsanierung Spielplatz Komotauer Str.

(IvP-Nr. 366E.405: 300.000,- € 2018; 140.000,- € 2019, mit VE)

Der Spielplatz Komotauerstraße ist eine der wenigen öffentlichen Spielflächen im Bereich Rathenau/Röthelheim. Der Spielplatz soll daher ab dem Jahr 2018 generalsaniert und aufgewertet werden. Zudem entstehen nördlich des Spielplatzes Wohnhäuser für Familien von Geflüchteten, deren Außenanlagen z. T. auf der Fläche des Spielplatzes liegen, die eine Umplanung des Spielplatzes erfordern. Die Maßnahme wird gefördert aus dem Stadterneuerungsprogramm Soziale Stadt.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen:



(IvP-Nr. 366D.K351 und 366D.K401: 35.000,- € 2017)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 35.000,- € zur Verfügung. Auf verschiedenen Anlagen im Stadtgebiet sollen Ausstattungsergänzungen erfolgen, die je nach Planungsfortschritt und Ressourcen umgesetzt werden können. Unter anderem sind zusätzliche Sitzmöglichkeiten, Abfalleimer sowie Sportanlagen (Beachvolleyball, Streetball, Kraftsportanlagen, ...) vorgesehen. So ist zum Beispiel in 2018 angedacht, die Spiel- und Bolzplatzwiese am Tennenloher Hutgraben aufzuwerten.

Investitionsprogramm 2017 – 20121

Ausgewählte Maßnahmen, deren Realisierung nach 2018 vorgesehen ist:

Generalsanierung Hartplatz FZA Silbergrasweg

(IvP-Nr. 366D.416: 90.000,- € 2022ff)

Mehrfach haben sich Nutzer der Anlagen an das Spielplatzbüro und an den Oberbürgermeister gewandt und beklagt, dass der Spielfeldbelag des Basketballplatzes ausgetauscht werden sollte, da der Asphalt bei intensiver Nutzung zu Gelenkschäden führt. Erforderlich ist ein gelenkschonender Kunststoff-Belag. Die Maßnahme wurde neu ins Investitionsprogramm aufgenommen.

Mehrgenerationen-Bewegungsparcours auf bestehenden Spiel- und Freizeitanlagen

(IvP-Nr. 366D.412: 215.000,- € 2022ff)

Das Spielplatzbüro hält an mehreren Standorten eine Ergänzung der Spiel- und Sportangebote für sinnvoll. Nach vorläufiger Kostenannahme ist von einem Mittelbedarf von mindestens 50.000,- € pro Standort auszugehen, die als Merkposten im Investitionsprogramm geführt werden. 2017 wurden 35.000 € zur Verfügung gestellt, die für die Aufwertung des Bolzplatzes am Hutgraben in Tennenlohe eingesetzt werden sollen, der aufgrund begrenzter Personalressourcen aber voraussichtlich erst 2018 umgestaltet werden kann.

Neuanlage Parkour-Trainingsplatz, Freizeitanlage Buckenhofer Weg

(IvP-Nr. 366D.413: 75.000,- €, 2021)

Für die Trendsportart Parkour, die auch in Erlangen immer größeren Zulauf erhält, soll eine Trainingsanlage eingerichtet werden. Erste Vorgespräche mit der Szene haben bereits stattgefunden. Als Standort ist die Freizeitanlage am Brucker Radweg angedacht. Im Zuge der Planungen des neuen Hartplatzes soll eine Fläche für den Parkoursport freigehalten werden. Nach vorläufiger Kostenannahme ist von einem Mittelbedarf von 75.000,- € auszugehen, da unter anderem eine externe Planung der Parkour-Anlage erforderlich ist.

